



Schleierwolken und Himmelslaternen

Rückblick auf die partielle Mondfinsternis am 16.08.2008

von Stefan Krause / Mondfinsternis.info



Die Finsternis im Überblick

Anders als am 21. Februar dieses Jahres gab es am 16. August eine Mondfinsternis zur bequemen Abendstunde. Obwohl die Finsternis diesmal "nur" partiell war, lohnte sich ihre Beobachtung durchaus: zur Finsternismitte ergab sich der Anblick einer fetten Mondsichel, die "falsch herum" liegt. Und so mancher sommerliche Biergartenbesucher hat sich angesichts des seltsam erscheinenden Mondes gefragt, ob er nicht zu tief ins Glas geschaut hat ...

Aber die weiße Haube auf dem Mond war weder eine Schaumkrone noch die Polkappe des Mars, sondern markierte den Höhepunkt der partiellen Mondfinsternis. Nur für wenige Minuten bot sich dieser bezaubernde Anblick, der wohl nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

ABLAUFDIAGRAMM DER PARTIELLEN MONDFINSTERNIS AM 16.08.08

Zeitangaben in MESZ; K1 - K4 = Kontaktzeiten; M = Maximum

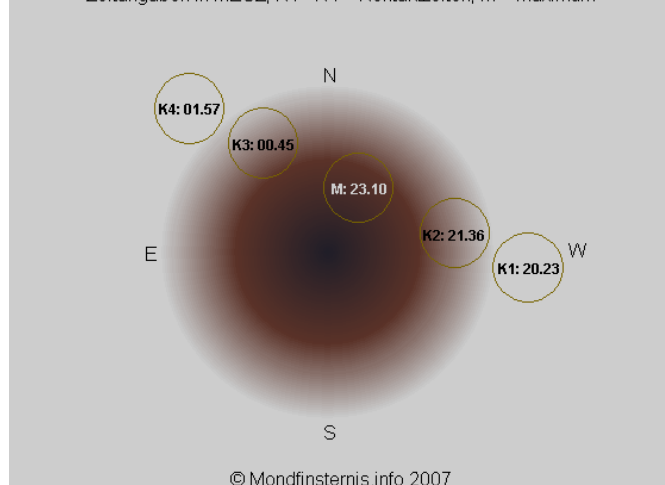


Abb. 1: Ablaufdiagramm der partiellen Mondfinsternis am 16.08.08.

Das Wetter

Das Wetter meinte es ausnahmsweise einmal ziemlich gut mit den mitteleuropäischen MoFi-Fans. Lediglich im Osten Deutschlands war es weitgehend bedeckt, aber auch dort konnten zumindest vereinzelte Blicke auf das Schauspiel geworfen werden. Im übrigen Deutschland und in fast ganz Österreich war der Himmel weitgehend klar, wenn auch hoch liegende dünne Wolken (Zirrus) vielerorts insbesondere den Fotografen zu schaffen machten. In der Schweiz und im Westen Deutschlands war diese Wolkenschicht deutlich stärker ausgeprägt, so dass der verfinsterte Mond teil- und zeitweise nur verschwommen oder gar nicht zu sehen war.

Dennoch konnten die meisten Astrofreude wirklich nicht klagen, denn zum ersten Mal seit der MoFi vom 09.11.2003 war die Beobachtung einer Mondfinsternis in fast ganz Mitteleuropa möglich.

Bericht und Bilder

Ich habe das Geschehen - so weit es die technischen Gegebenheiten zuließen - im Internet mit einem „Nearlive-Bericht“ begleitet, der nach der Finsternis um weitere Texte und Bilder ergänzt wurde. Nachstehend finden Sie eine gekürzte und überarbeitete Fassung.

Samstag, 16.08.2008, 15:30 Uhr

Heute ist ein wunderbarer Sommertag mit angenehmen Temperaturen. Zwar sind einige Schönwetter-Wolken (= Cumulus) unterwegs; die werden sich aber wahrscheinlich nach Sonnenuntergang schnell auflösen. Zudem können sie ein Ereignis, dass sich über mehrere Stunden hinzieht, nicht wirklich beeinträchtigen; im schlimmsten Fall verschwindet der Mond mal für einige Minuten hinter einer Wolke.

Samstag, 16.08.2008, 17:25 Uhr

Das Wetter ist nach wie vor einwandfrei; die Bewölkung hat sogar etwas abgenommen, wie ein kurzer Spaziergang zum Rheinufer vor etwa einer halben Stunde gezeigt hat. Allerdings sagt Wetterradio.de für die Nacht dünne hohe Bewölkung im Westen Deutschlands vorher. Die dichteren Wolken im Westen Europas, die auf einem aktuellen Satellitenbild zu sehen sind, werden wohl erst am Sonntag unser Gebiet erreichen.

Samstag, 16.08.2008, 20:05 Uhr

Es kommt wie erwartet und vorhergesagt: die Cumuli sind verschwunden und dünne hohe Zirren sind aufgezogen. Ein Blick auf das Niederschlagsradar der Uni Bonn zeigt im Umkreise von 100 km keine Reflektivität. Wir werden die MoFi wohl weitgehend ungestört beobachten können.

Samstag, 16.08.2008, 20:20 Uhr

Ich habe eigentlich vor, zu Fuß zum ALTEN ZOLL zu gehen. Aber dann erblicke ich im Westen überraschenderweise niedrige Wolken, die offenbar rasch näher kommen. Ich disponiere sofort um und fahre mit dem Auto. Falls eine schnelle Flucht vor den Wolken erforderlich wird, möchte ich den Wagen sozusagen griffbereit haben, um keine Zeit zu verlieren.

Auf dem ALTEN ZOLL halten sich bereits einige Vereinsmitglieder der VOLKSSTERNWARTE BONN mit Teleskopen auf. Leider keine Gäste, denn die Lokalpresse hat die Pressemitteilung nicht abgedruckt, wie sich schnell herausstellt. Nun ja, dann ist wenigstens viel Platz, z.B. vorne auf der Begrenzungsmauer. Die eignet sich hervorragend als Stativ, weshalb ich selbiges gar nicht erst aufbaue. Im Vergleich zu den anderen Vereinsmitgliedern, die alle ein Teleskop dabei haben, bin ich sehr einfach ausgestattet.



Abb. 2: Mondaufgang über dem SIEBENGEBIRGE um 20:54 Uhr. Der etwas ungewohnte Anblick des Vollmonds hat nichts mit der Mondfinsternis zu tun, sondern wird durch dessen geringe Höhe über dem Horizont und den dadurch bewirkten langen Laufweg des Lichtes durch die Erdatmosphäre verursacht. REFRAKTION verursacht die ovale Form, EXTINKTION die verringerte Helligkeit und starke Streuung des kurzwelligen Lichtanteils die rötliche Farbe. Genau die gleichen Phänomene sind bei jedem Sonnenaufgang und -untergang zu beobachten!

Samstag, 16.08.2008, 20:50 - 21:15 Uhr

Als ich einsatzbereit bin, geht auch schon der Mond über den nördlichen Ausläufern des SIEBENGEBIRGES auf, ein blutroter, eiförmiger Mond. Es ist wohl nicht nur die EXTINKTION, die sich hier bemerkbar macht; auch die Zirren spielen eine Rolle. Immer wieder gehen besorgte Blicke nach Westen. Es sieht aber im Moment so aus, als ob die tiefen Wolken nicht weiter vorankämen. Wie erwartet macht sich gegen 21:00 Uhr der Halbschatten erstmals bemerkbar, in Form eines leichten Grauschleiers, der unten links auf dem Mond liegt.



Abb. 3: Der Halbschatten ist links unten bereits schwach erkennbar; die leichten Dellen am Mondrand weisen auf die Luftunruhe hin; aufgenommen um 21:02 Uhr.

Samstag, 16.08.2008, 21:15 - 21:50 Uhr

Da ich nun bereits einige Fotos habe, beschließe ich, das Notebook aus dem Auto zu holen, um meinen Livebericht fortzusetzen. Das Gerät lässt sich bequem auf der Begrenzungsmauer aufbauen. Als es hochgefahren ist, muss ich freilich feststellen, dass ich keine Internetverbindung via UMTS oder GPRS herstellen kann. Ich ändere ein paar Einstellungen, nichts tut sich. Dabei würde ich auch gerne noch einmal schauen, wann genau der angekündigte Flare des IRIDIUM-Satelliten mit der Seriennummer 50 erscheinen wird.

Sowohl *Helmut Burghart* als auch ich haben 21:47 Uhr als Zeitpunkt für den IRIDIUM-FLARE im Gedächtnis, ganz sicher sind wir uns aber nicht, zumal zum fraglichen Zeitpunkt nichts passiert. Später stellt sich heraus, dass der Flare erst um 21:49 Uhr stattfinden sollte; vermutlich hatten wir unseren Blick da schon enttäuscht abgewendet.

Samstag, 16.08.2008, 21:50 - 22:15 Uhr

Während ich mein nutzloses Notebook einpacke, wird über das Fortschreiten der Finsternis gerätselt. Zwar ist der Mond inzwischen seit 15 Minuten im Kernschatten und unten links ist deutlich ein dunkler Bereich zu erkennen. Aber ist das wirklich der Schatten oder sind es Wolken? Letztere sind deutlich dichter und ausgesprochen störend geworden. Das sind sicherlich keine Federwolken (CIRRUS) mehr, sondern mindestens schon Schleierwolken (CIRROSTRATUS). Die Qualität meiner Fotos ist im Vergleich zur Februar-MoFi dementsprechend ziemlich bescheiden. Aber man ist ja bekanntlich mit dem zufrieden, was man hat. Und immerhin ist das die 12. (!) Mondfinsternis in Folge, von der ich zumindest einige Phasen zu sehen bekomme.



Abb. 4: Beginnende Kernschattenphase, aufgenommen um 21:50 Uhr.

Zu sehen bekomme wir jetzt auch die erste asiatische HIMMELSLATERNE, die im Beueler Osten aufsteigt und in beträchtlicher Höhe gemächlich Richtung KENNEDYBRÜCKE treibt. Irgendjemand richtet auch gleich sein Teleskop auf das nicht ganz so unbekannte Flugobjekt aus und erkennt damit die Ballonhülle über dem Brenner.

Bei den Himmelslaternen handelt es sich um kleine Heißluftballons aus Reispapier, denen ein Brenner aus Wachs den notwendigen Auftrieb gibt. Solche Ballons sind schon seit vielen Jahren auf den Markt; in Deutschland hergestellt, waren sie jedoch ziemlich teuer und deshalb selten zu sehen. Inzwischen gibt es Billigmodelle aus China, schon ab EUR 2,- das Stück, die entsprechend häufig und manchmal gleich flottenweise aufgelassen werden.

Nun steigt so ein Ballon einige hundert Meter hoch und bleibt für etwa 5 Minuten da oben, bis der Brenner verbraucht ist. Was man aus der Entfernung sieht, ist ein rötliches flackerndes Licht, das durch den Brenner und dessen Widerschein im Ballon entsteht. Ganz nett anzusehen - oder aber auch geheimnisvoll bis bedrohlich, wenn man nicht weiß, worum es sich da handelt. Mit der Zahl der Himmelslaternen hat deshalb auch die Menge der UFO-Meldungen exponentiell zugenommen ...

Samstag, 16.08.2008, 22:15 - 22:40 Uhr

Es bleibt nicht bei einer Himmelslaterne; weitere folgen, zunächst einzeln, dann steigt eine kleine Flotte auf. Dank der Beueler Kirche ST. JOSEF ergeben sich reizvolle Fotomotive. Leider kann die natürliche Himmelsbeleuchtung mit der künstlichen nicht so ganz mithalten. Nur wenige helle Sterne wie VEGA und ATAIR sind sichtbar. Über dem Dach des benachbarten HOTELS KÖNIGSHOF ist JUPITER undeutlich hinter den Schleierwolken erkennbar.



Abb. 5: Miniatur-Heißluftballon neben der Kirche ST. JOSEF in BONN-BEUEL, aufgenommen um 22:15 Uhr; Strichspur, Belichtungszeit 4s.

Inzwischen haben sich doch noch Besucher eingefunden; einige hatten bereits in der Monatsvorschau Ende Juli von der geplanten Beobachtungen gelesen. Andere kommen zufällig vorbei; an Samstagen ist am Rheinufer und im Biergarten immer eine Menge los. Ein paar jüngere Leute sparen sich das Geld für letzteren und verbringen den Abend mit eigenen Getränken auf dem Alten Zoll. Eine dunkelhaarige Studentin ist ganz fasziniert vom Anblick des verfinsterten Mondes im Fernglas. Sie hat bereits vor einigen Jahren einmal an einer MoFi-Beobachtung der Volkssternwarte teilgenommen. Auch eine Mutter und ihre 12jährigen astronomiebegeisterte Tochter schauen durch die verschiedenen Geräte auf die Mondfinsternis. Die beiden bleiben ebenfalls am Fernglas hängen. Das beidäugige Sehen und das größere Gesichtsfeld liefern im Vergleich zu den Teleskopen einfach das eindrucksvollere Bild.



Abb. 6: Mitglieder der VOLKSSTERNWARTE BONN erläutern den Besuchern das Geschehen am Himmel, aufgenommen um 22:40 Uhr.

Samstag, 16.08.2008, 22:40 -22:55 Uhr

Die wie Wunderkerzen funkelnden Lichter, die plötzlich am HOTEL KÖNIGSHOF aufsteigen, versetzen die Astrogemeinde auf dem Alten Zoll erneut ins Staunen. Völlig lautlos schweben dutzende Lichter ganz gemächlich gen Himmel. Jemand vermutet, dass es sich um Fallschirme handle. Dagegen wende ich sofort ein, dass Fallschirme für gewöhnlich nach unten sinken ... Ein Blick durch das Fernglas löst das Rätsel: die Wunderkerzen (oder was immer es ist) hängen an kleinen Ballons. Es handelt sich hier aber nicht um Heißluftballons wie bei den Himmelslaternen, sondern um ganz normale, mit Helium gefüllte Ballons, wie man sie von Volksfesten kennt. Das eindrucksvolle Lichterspiel, das sich da vor unseren Augen abspielt, ist genau wie die Himmelslaternen ein Import aus Asien. Seit einigen Jahren wird es bei uns unter der Bezeichnung "STILLES FEUERWERK" zunehmend populär - und hat ebenfalls bereits für UFO-Alarme gesorgt.

Samstag, 16.08.2008, 22:55 -23:15 Uhr

So allmählich rückt das Maximum der Mondfinsternis näher, und die Sicht auf den inzwischen zur Sichel geschrumpften Erdtrabanten wird etwas besser. Vielleicht liegt es daran, dass er jetzt doch eine beachtliche Höhe über dem Horizont erreicht hat. Um zumindest ein paar halbwegs brauchbare Bilder zu erhalten, nehme ich gegen 23:00 Uhr, also etwa 10 Minuten vor Finsternismitte, eine ganze Belichtungsserie auf. Außerdem mache ich mehrere Übersichtsbilder mit SIEBENGEIRGE, POST TOWER und Biergarten. Dazwischen greife ich immer wieder zum Fernglas. Trotz der Schleierwolken bietet der rostrote Mond mit seiner weißen Haube einen imposanten Anblick.



Abb. 7: Die Sichel des zu fast 80% verfinsterten Mondes über dem SIEBENGEIRGE und dem POST TOWER, aufgenommen um 22:57 Uhr.

Samstag, 16.08.2008, 23:15 -23:50 Uhr

Etwa 10 Minuten nach der Finsternismitte nehme ich die nächste Belichtungsserie auf. Bei diesem Verfahren bleibe ich dann auch bis zum Sichtbarkeitsende der MoFi, wobei der zeitliche Abstand zwischen den Serien etwa 15 Minuten beträgt. Inzwischen haben sich neue Besucher hinzu gesellt. Einer davon - nicht mehr ganz nüchtern - hatte ob des fremdartigen Anblicks des Mondes das deutliche Gefühl, im falschen Film zu sein. Wenn wir nicht gewesen wären, so sagt er, hätte er überhaupt nicht kapiert, was da vor sich ging. Ein Kumpel von ihm versucht mit uns über das Universum und den wissenschaftlichen Fortschritt an sich zu diskutieren; ich ziehe mich unauffällig zu meinem Mauer-Stativ zurück, um die nächste Fotoserie aufzunehmen.

Nach über 3 Stunden auf dem ALTEN ZOLL macht sich so allmählich Aufbruchstimmung breit. Während die ersten Teleskope eingepackt werden, steigt vor der Silhouette des ÖLBERGS eine weitere Flotte von Himmelslaternen auf. Dieses Mal stelle ich die Kamera auf maximale Belichtungszeit (60s), um lange Strichspuren zu erhalten. Das klappt auch ganz hervorragend - die Strichspuren sehen aus wie Kindergekrakel in einem Malbuch. Die taumelnde Bewegung der Ballons wird deutlich sichtbar.



Abb. 8: Blick auf Beuel und das SIEBENGEIRGE, Langzeitbelichtung (60s) mit den Strichspuren mehrerer Miniatur-Heißluftballons, aufgenommen um 23:43 Uhr am ALTEN ZOLL.

Meine Minimalausrüstung hat den Vorteil, dass ich binnen 2 Minuten alles eingepackt habe; ein Sternfreund leuchtet mir netterweise mit seiner Taschenlampe. Ich verabschiede mich kurz, dann eile ich zum Auto, denn ich will jetzt schnell zurück an den PC, um wieder ins Internet zu kommen und wenigstens vom letzten Teil der Finsternis live zu berichten.

Sonntag, 17.08.2008, 00:00 Uhr

Ich halte kurz an dem Aussichtspunkt an der ZWEITEN FÄHRGASSE an. Dort nutze ich ein Gelände als Stativ und fertige eine weitere Fotoserie der MoFi an. Zwischen mir und dem PC steht dann noch die leidige Parkplatzsuche. Fündig werde ich in der LENNÉSTRASSE, praktischerweise direkt neben einem Schaltkasten der Telekom, der für die nächsten Bilder als Stativ dient.



Abb. 9: Ausgehende Kernschattenphase, aufgenommen um 00:10 Uhr in der LENNÉSTRASSE.

Sonntag, 17.08.2008, 00:40 Uhr

Im Unterschied zur Februar-MoFi kann ich diesmal nicht direkt vor der Tür fotografieren, dafür steht der Mond zu niedrig bzw. sind die Häuser auf der anderen Straßenseite zu hoch. Ich muss etwa 20 Meter nach links gehen, um freien Blick zu haben. Praktischerweise steht genau dort eine Restmülltonne, die sich als Stativ für die weiteren Fotos anbietet.

Sonntag, 17.08.2008, 00:55 Uhr

Die Kernschattenverfinsterung endete nominal um 00:45. Eine Minute vorher war der Kernschatten noch deutlich erkennbar.

Sonntag, 17.08.2008, 01:05 Uhr

Obwohl die Durchsicht immer noch grotten-schlecht ist, kann man den Halbschatten unten rechts auf dem Mond noch deutlich erkennen.

Sonntag, 17.08.2008, 01:15 Uhr

Der Halbschatten ist jetzt, wenige Minuten vor dem errechneten Sichtbarkeitsende, auf der rechten Seite des Mondes so gerade noch zu erahnen. Trotz Schleierwolken habe ich diese Mondfinsternis in ihrem gesamten Verlauf beobachten können.

Mehr zum Thema

Ausführliche Berichte mit zahlreichen Fotos und Videos von dieser und den anderen seit dem Jahr 2000 in Mitteleuropa sichtbaren Mondfinsternissen finden sich unter:

www.mondfinsternis.info/berichte.htm .

Hinweis

Die Fotos wurden mit einer Panasonic Lumix DMC-FZ18 aufgenommen.

© Mondfinsternis.info 2008, all rights reserved